

„Glockenläuten für Kriegsende“

**So stand es im „Betreff“
einer Mail vom Bistum Würzburg Anfang Mai.**

Meine erste Reaktion war: „Das gibt es nicht; ist doch ein Wunder passiert? Ist der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine beendet? (wenigstens einer weniger von den vielen Kriegen gerade). Hat die Begegnung von Trump und Selenskyj an der Beisetzung von Papst Franziskus doch was bewegt? Hat Papst Franziskus vom Himmel her nachgeholfen?“)

Und dann beim Lesen der Nachricht ging es um das Glockenläuten am 9. Mai 2025 anlässlich der Kapitulation Nazi-Deutschlands und dem Ende des 2. Weltkriegs vor 80 Jahren.

Ich habe dann entschieden, dass wir nicht läuten. Nicht, weil ich nicht dankbar bin, dass wir in unserem Land seit 80 Jahren in Frieden leben können; so viele Jahrzehnte wie noch nie in der Geschichte unseres Landes, bei allem Unfrieden, den es leider auch bei uns gibt.

Gründe waren u.a. das dann beginnende Konklave zur Neuwahl eines Papstes: Und da hätte das Glockenläuten am 9. Mai evtl. nur irritiert, im Sinne von: „Ist jemand gestorben?“, „wer denn?“, „haben wir einen neuen Papst?“ und sicher wären die Meisten nicht darauf gekommen, dass es wegen des Kriegsendes vor 80 Jahren ist. Dass dann die Glocken schon am Donnerstagabend, 8. Mai, für den neugewählten Papst läuten, hätte ich nicht gedacht, dass es so schnell geht.

Und am 9. Mai haben dann alle Glocken am Ende der Eucharistiefeier geläutet beim Singen des „Te deums“ für den neuen Papst Leo und auch aus Dankbarkeit für 80 Jahre Frieden.

Sofort würde ich von Herzen die Glocken läuten lassen, so bald ein Krieg nach dem anderen, die gerade in der Welt wüten, beendet würde. Die Hoffnung gebe ich nicht auf und ich bete darum - machen Sie mit.

*Gerd Greier,
Pfarrer*